

Hoffnung auf den Ausbau der Breitbandversorgung

Schnelles Netz auch für das Wiemecker Feld

Von Frank Selter

Bestwig. In der Gemeinde Bestwig besteht Hoffnung auf den Ausbau der Breitbandversorgung. Der Hochsauerlandkreis hat beim Bund einen entsprechenden Antrag für die Kommunen Bestwig, Brilon, Eslohe und Schmallenberg gestellt. „Wenn alles gut läuft, bedeutet das, dass wir eine 100-Prozent-Förderung bekommen“, betonte Bestwigs Bauamtsleiter Jörg Stralka in der jüngsten Ratsitzung. Zusammensetzen würden sich diese 100 Prozent aus 50 Prozent Bundesförderung, die um 40 Prozent Landesförderung ergänzt werden. Für Haushaltssicherungskommunen wie Bestwig, werde in Aussicht gestellt, dass es weitere 10 Prozent geben könne.

Ob der Hochsauerlandkreis am Ende den Zuschlag bekommt, sei allerdings noch keineswegs sicher, so Stralka, da es ein Ranking-Verfahren

gebe. Er hoffe, dass die Gemeinde zeitnah über die Entscheidung informiert werde, um entsprechend reagieren zu können. Denn: Die nächste Förderphase beginne mit einer Antragstellung spätestens am 28. Februar des kommenden Jahres. „Sollten wir im ersten Schritt nicht zum Zuge kommen, wäre es also gut, zeitig die Gründe zu erfahren, um einen erneuten Antrag entsprechend anpassen zu können“, erklärte Stralka. Er gehe jedoch davon aus, dass eine Mitteilung vermutlich nicht mehr in diesem Jahr erfolgen werde.

Die Unterstützung des Bundes hätte zum einen den Vorteil, einer Hundert-Prozent-Förderung. Zum anderen kämen bei einer Förderung durch den Bund auch die Bereiche Alfert und Borghausen zum Zuge. Außerdem sei das Gewerbegebiet Wiemecker Feld mit beantragt worden, so Stralka.